

G

E

LYDIA

Mutm Achende



N
K
E
N

in Coronazeiten halten wir zusammen, Teil 7



Papst Franziskus hat uns Augsburgern bei der Audienz am 14. Oktober zugerufen: „Betet für mich bei der Knotenlöserin.“ Das ist denke ich ein schöner Gedanke und ein guter Aufruf für uns alle in dieser Zeit! Viele von Euch kennen das Bild in der alten romanischen Kirche St. Peter am Perlach in Augsburg (um 1067) "Maria Knotenlöserin", das der Papst dabei im Blick hat. Er liebt es sehr und vor allem die Bedeutung!

Maria sieht man auf dem Bild, wie sie zwischen Himmel und Erde auf einer Mondsichel steht. Sie erinnert an die Frau aus der Offenbarung des Johannes in der Bibel, die Heil kündigt. Eine Frau, über der der Himmel weit geöffnet ist. Kündigerin einer Zeit, von der es heißt, dass Gott darin einmal alle Tränen abwischen und allen Kummer stillen wird.

Aus der Lichtfülle des Himmels schwebt der Geist auf Maria herab und überstrahlt sie: "Du bist voll der Gnade".

Um ihr Haupt sehen wir einen Kranz mit Sternen, 7 davon sind sichtbar: Diese sind auch als Gaben Gottes gedeutet worden: Liebe, Langmut, Weisheit, Gnade, Erbarmen, Barmherzigkeit, Mut. Das sind alles Eigenschaften, die wir jetzt in der Coronazeit gut brauchen können.

Ein bedeutender Bischof, Irenäus von Lyon (+ 202), hat die Gottesmutter als Erster als Knotenlöserin bezeichnet.

Maria hat JA gesagt! Sie hat JA gesagt und hat den Messias *Jesus* Gottes Sohn zur Welt gebracht! Ihr Vertrauen, ihre Hoffnung, ihre Liebe hat Anteil an der Rettung Gottes an den Menschen.

Maria löst den Knoten. Sie steht auf einer Schlange, die selbst in sich verknotet ist. Fast zärtlich berührt ihr nackter Fuß die Schlange. Die Schlange aus dem Paradies – ein Zeichen dafür, wie und auf welche Weise die Verknotungen in unsere Welt gekommen sind.

Maria, die Knotenlöserin kann uns vielleicht in diesen schweren Zeiten helfen, zur Seite stehen, wenn sie als Mittlerin Güter an jeden einzelnen Menschen austeilte: Heil den Kranken, Zuflucht den Bedrückten, Helferin derer, die nach ihr suchen, Mutter des guten Rates, Löserin vieler Knoten. In Geduld löst sie Knoten für Knoten auf. Der eine Engel auf dem Bild reicht ihr ein Band mit großen und kleinen, mit einzelnen und gehäuften Knoten herauf. Die Menschen, die zu dieser Kirche kommen und vor dieses Bild treten tun es ihm nach: Sie bringen vieles, was ihr Leben "verknotet": Sorgen im persönlichen Leben, im Familienleben, im Beruf, im Zusammenleben mit Nachbarn, in der Krankheit. Sie bringen, was das Zusammenleben der Menschen hierzulande und die Gemeinschaft der Völker "verknotet". Maria löst die Knoten und lässt ein freies Band zu anderen Seite herabgleiten. Ein anderer Engel nimmt es auf und zeigt es mit vielsagendem Blick den Beschauern des Bildes: "Seht her, wie sie es macht".

Unten im Bild wird noch eine ganz besondere Szene gezeigt: Aus dem Halbdunkel zieht eine kleine Reisegruppe den Weg zu einer Kirche hinauf. Ein Engel, ein Mann und ein kleiner Hund sind zu sehen. Ein beschwerlicher Weg, so scheint es. Ein beeindruckendes Bild für den großen Knoten „Corona“ in dieser Zeit. Es braucht noch eine lange Zeit, bis dieser Knoten gelöst ist. Maria, die Knotenlöserin, nimmt sich Zeit. Sie löst in Geduld Knoten für Knoten. Ihr Gesicht wirkt eher gelassen. Es drückt aus: Wir schaffen das schon! Und Maria scheint uns auch Mut zu machen: Wenn es Dir möglich ist, so scheint sie uns zu sagen: Nutze diese Zeit auch als Zeit der Entschleunigung. Es muss nicht immer alles schnell,

schneller am schnellsten gehen. Nimm dir Zeit zu einem Spaziergang, oder um ein gutes Buch zu lesen, für ein schönes Spiel, oder für etwas, wofür du schon länger keine Zeit mehr hattest.

Wenn dieser Knoten gelöst worden ist, stehen die Fäden wieder für etwas Neues zur Verfügung

Maria die Knotenlöserin, dieses andere Bild der Mutter Jesu, können wir mit hinein nehmen in die Zeit des Advents. Dort werden wir ihr wieder begegnen in vielen Bildern und biblischen Erzählungen. Das Bild aus der Kirche St. Peter am Perlach könnte das Bild der Maria bereichern, zumindest aber erweitern.

Gebet:

Gott, wir kommen vor dich mit dem,
was uns in dieser Coronazeit belastet
und in uns und um uns herum verknotet ist.

Gib Zeit und Kraft, die Knoten anzusehen, anzunehmen.

Gib uns Ideen und Mut, gut damit umzugehen,

Wege zu finden, die uns auf andere Weise Glück schenken.

Schenke uns einen langen Atem, die Fäden zu suchen,
die verhelfen, Knoten in rechter Weise zu lösen.

Gott, schenke uns Hoffnung,

dass aus gelösten Bändern Neues entstehen kann.

Wir wollen Bänder zusammenfügen,

Fäden neu verweben und verspinnen;

solche suchen, die halten und ein Netz unter uns aufspannen helfen.

Gott, schenke uns deinen Geist, den Tröster, den Beistand.

Gott, erbarme dich, erbarme dich unser, erbarme dich unserer Zeit. Amen.

Herzliche Grüße, Thomas Schmidt



Das Berufsbildungswerk Leipzig suchte die Gebärde 2020:

Die **Gebärde „positiv“** wurde von Thomas Lew aus Mannheim eingereicht, zwei ausgestreckte Zeigefinger, die sich in der Mitte kreuzen.

„Ich habe mich für „positiv“ entschieden, weil es zwei Bedeutungen hat: eine gute und eine schlechte:

- „**positiv**“ wie toll oder schön und
- „**positiv**“ als Testergebnis von Corona“



Quelle <https://schulen.bbw-leipzig.de/nachricht/positiv-ist-des-jahres-2020-993>

[die-gebaerde-](#)

Gebärde „positiv“ erinnert unser Kreuz:

Von rechts nach links:
Verbindung von **mir zu dir**.

Von oben nach unten:
Verbindung von **Gott zu uns**.

Meine herzliche Einladung an Sie:

Bleiben wir in Verbindung miteinander mit Brief, Fax, E-Mail, SMS, Fürbitte und im Gebet mit Gott.

Wir beten gemeinsam für die Kranken, die Familien und die Menschen, die ihr Bestes in den Krankenhäusern, Altenheimen usw. geben.

Wir beten für Papst Franziskus und Bischof Bertram.

Es segne uns Gott-Vater, Gott-Sohn und Gott-Hl. Geist!

Einen gesegneten November,
Ihr Michael Geisberger



Die mich an

Im Kreuz ist Auferstehung

**Gott spricht: Sie werden weinend kommen,
aber ich will sie trösten und leiten. (Jer 31,9)**

Die Erde weint, sie schreit zur Zeit.

Pandemie, Anschläge, Krieg, Tod, Krankheit und Leid sind der Alltag.
Es ist zum Weinen.

Was kann mich da noch trösten: ein Lächeln, ein Telefonat mit einem lieben Menschen, eine nette Postkarte, ein gutes Hörbuch, ein Spaziergang durch die Herbstlandschaft, ein aufmunterndes Wort für einen anderen Menschen. Die Hoffnung auf eine Zeit danach, die lebendige Erinnerung an die Zeit der persönlichen Begegnungen. Was machst Du, wenn du traurig bist, wenn Du nichts Gutes mehr sehen kannst? Was sind Deine Hoffnungszeichen?

Hast Du auch einen "Notfallkoffer", wie ich, den ich den öffnen kann, in dem lauter kleine Schätze, Hoffnungszeichen sind, die mir helfen, wieder froher in die Welt zu blicken. Bei mir sind da zum Beispiel rote Herzen drin, die verschicke mit einem kleinen Gruß oder das Hörbuch von Pippi Langstrumpf, ein Dankbarkeitsbüchlein, und der Spruch aus Jeremia 31,9. Er sagt mir: "Verzage nicht, ich bin da und begleite Dich."

Das wünsche ich uns, dass wir jeden Tag Schritt für Schritt uns gegenseitig begleiten durch diese schwere, schwierige Zeit.

Herzlicher Gruß
Carolin Aumann

Mutmachtefon von Regine Schramm 0911-7940398



Reifen statt Altern

Sind Sie der Meinung, dass Sie altern? Die gute Nachricht ist: Tatsächlich reifen wir! Es ist wie mit der Natur, wenn der Herbst gekommen ist. Wir freuen uns an den bunten Farben und an den vielen köstlichen Früchten, die wir ab jetzt genießen können. Sprechen wir etwa davon, dass die Natur gealtert ist? Wohl kaum! Wir nehmen wahr, dass die Natur gereift ist und allerlei Früchte trägt. Wir sagen nicht: Du meine Güte, der Apfelbaum dort drüben ist aber gealtert! Unser Augenmerk richtet sich doch auf die Früchte des Baumes, auf die wunderschönen reifen Äpfel.

Was unser Reifen anbelangt, so sollten auch wir die Früchte unseres bisherigen Lebens betrachten. Sie machen uns einzigartig, oder, wie Jesus Christus formuliert hat: „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“ (Das Evangelium nach Matthäus, Kapitel 7, Vers 20).

Diese Früchte sind vor allem unsere Stärken, Fähigkeiten und Talente. Wenn wir sie entdecken wollen, dann schauen wir nach innen und fragen uns:

- Was kann ich besonders gut?
- Was fällt mir leicht?
- Was macht mir Freude?
- Wo bin ich in meinem Element?
- Was ist mir gut gelungen, was sind meine Erfolge?

Sie werden sehen: Sie sind ein ganz schön reifes Früchtchen!

Was ist das Besondere an diesen Früchten? Sie sind unsere Schätze, die uns niemand mehr nehmen kann. Wir werden sie in die Ewigkeit mitnehmen, „wo weder Motte noch Wurm sie zerstören.“ (Das Evangelium nach Matthäus, Kapitel 6, Vers 20). Dort werden sie gebraucht, da können wir sie ebenfalls einbringen. Davon bin ich überzeugt.

Freuen Sie sich an Ihren Früchten und seien Sie stolz darauf!

Einen wunderschönen Herbst wünscht Ihnen Ihr Thomas Göppel

Abendimpulse am Telefon

Wie schön ist es, wenn man am Abend noch ein paar Impulse bekommt, also Anregungen zum Anhören, zum Nachdenken, zum Umsetzen im Alltag.

So biete ich einmal im Monat einen Abendimpuls an, für ca. 20 Minuten. Dabei kann jeder und jede mit dabei sein.

Hier sind die Termine und Themen bis einschließlich Januar 2021:

- Dienstag, 15. Dezember 2020, 19.00 Uhr:
„Mach`s wie Gott, werde Mensch“
- Dienstag, 12. Januar 2021, 19.00 Uhr:
„Neues Jahr – neue Ziele“

Und so geht es:

Erst die **Telefonnummer** eingeben: **0211 - 38 78 1000**

Dann nach Aufforderung die **Konferenznummer**: **94550**

Schließlich die **Konferenz-PIN**: **67759**

Lassen Sie sich inspirieren! Ich freue mich auf Ihr Dabeisein!

Ihr Thomas Göppel

Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

hier noch die aktuellen Termine und Einwahldaten für die Telefongottesdienste und die LyDia Gebete:

Beginn jeweils um 19 Uhr

- Freitag, 13. 11. 2020 LyDia Gebet
- Mittwoch, 18. 11. 2020 Telefongottesdienst
- Montag, 23. 11. 2020 LyDia Gebet
- Donnerstag, 03. 12. 2020 LyDia Gebet
- Dienstag, 08. 12. 2020 Telefongottesdienst
- Freitag, 18. 12. 2020 Telefongottesdienst

Und so geht es:

Erst die **Telefonnummer** eingeben: **0211 - 38 78 1000**

Dann nach Aufforderung die **Konferenznummer**: **94550**

Schließlich die **Konferenz-PIN**: **67759**

Herzliche Grüße, das Team der Behindertenseelsorge Augsburg